

Bezugspreis:
Monatlich 50 Pf. (Druckerei 10 Pf., durch die Post bezogen 40 Pf.)
Jahrespreis 5 Mark 50 Pf. (Druckerei 50 Pf., durch die Post bezogen 45 Pf.)
Der „General-Anzeiger“ erscheint täglich Abends.
Sonntags in zwei Ausgaben.
Unparteiische Zeitung. Neueste Nachrichten.

Wiesbadener

Anzeigen:
Die 12spaltige Zeile oder deren Raum 10 Pf. für aus-
wärtige 15 Pf. Bei mehrmaliger Aufnahme Rabatt.
Reklame: 12spaltige Zeile 50 Pf., für auswärts 60 Pf. Beilagen
gehört pro Zeile 20 Pf. 2.30.
Telephon-Anschluß Nr. 199.

General Anzeiger



Amtsblatt der Stadt Wiesbaden.

Wier Freibeilagen: **Wichtig:** Vaterlandsgesetz, „Reichsboten“, — **Wöchentlich:** Der Landwirt, — **Der Bauer und die Arbeiter, — „Reichsboten“.** **Geschäftsstelle:** Mauritiusstraße 8. **Notationsdruck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt** **Emil Sommer in Wiesbaden.**

Nr. 180. **Postzeitungsliste Nr. 8167.** **Mittwoch den 5. August 1903.** **Telegr.-Adresse: „Generalanzeiger“.** **18. Jahrgang.**

Im Osten und im Südosten.

Als Präsident Loubet kürzlich aus London zurückkehrte, erwiderte er einem Freunde auf die Frage, welches Ergebnis sein Besuch in England gezeitigt habe: daß die Annäherung zwischen Großbritannien und Frankreich der Erhaltung des allgemeinen Friedens zu Statten kommen werde. Selbstverständlich hat Loubet damit nicht alles gesagt, was erreicht wurde, und es ist auch einleuchtend, daß er damit nicht nur den Frieden zwischen England und Frankreich gemeint haben konnte. Die Konjunkturalpolitiker wiesen damals auf Monaco hin und meinten, es sei die friedliche Lösung der monacischen Frage, bei der Frankreich der Löwenanteil zuzufallen habe, sicher gestellt worden. Neuerdings scheint es jedoch, als hätten jene Worte des Präsidenten vornehmlich auf die Dinge in Ostasien Bezug gehabt, wo sich ja der Gegensatz zwischen russischen Uebergriffen und legitimen japanischen Interessen, trotz aller zeitweiligen Widerrufe und Abwiegungen, in solchem Maße zuspitzt hat, daß der Ausbruch eines Krieges zwischen Rußland und Japan durchaus nicht außer dem Bereich der Möglichkeit liegt. England, der Verbündete Japans, wäre eigentlich gezwungen, dabei an der Seite des ostasiatischen Inselreichs zu kämpfen. Aber, da es sich vornehmlich um Korea, also um japanische Interessen handelt, sucht es sich zu drücken, zumal es noch zu tragen hat an den Kosten, welche ihm der südafrikanische Krieg verursacht hat, und überdies mit großen Sorgen um die britische Sache im Somaliland erfüllt ist. England wirkt deshalb auf seinen japanischen Freund beschwichtigend ein. Da sich aber dadurch Rußland in seinem Vorgehen nicht im Geringsten beirren läßt, so kam man in London auf den Gedanken, Frankreich, den Verbündeten Rußlands, ins Schlepptau zu nehmen und zu veranlassen, dem Jarenteiche gegenüber, in eben solcher Weise abmahnd tätig zu sein, wie es von Seiten Englands, Japan gegenüber, geschieht. Das Kabinett hofft, daß durch eine solche freundschaftliche Einwirkung auf beide Gegner der Frieden in Ostasien erhalten und England seiner Verpflichtung, der Weltheiligung an einem Kriege gegen Rußland, überhoben werden könne. Eine dahingehende diplomatische Tätigkeit Frankreichs und Englands wurde in den letzten Tagen allen Ernstes berätet, und man mühte, wenn es sich so verhielte, es als einen Triumph der englischen Staatskunst ansehend, daß es ihr gelungen, das ihr bis vor Kurzem noch sehr feindliche Frankreich sich in solcher Weise dienstbar zu machen. Freilich wird Letzteres nicht unwesentliche Konzessionen dafür verlangt und erhalten haben.

Auch die den ostasiatischen Wirren fernstehenden Mächte müssen wünschen, daß die Bemühungen Englands und Frankreichs von Erfolg gekrönt werden, und zwar dauernd, da ja alle an der Erhaltung des Friedens im fernen Osten interessiert sind.

Das Augenmerk der europäischen Diplomatie ist jedoch nicht einseitig auf Ostasien gerichtet, sondern seit etlichen Tagen wieder mehr als seit langer Zeit nach dem Südosten unseres Erdtheils. Von dort sind überraschende, Aufsehen erregende Nachrichten eingetroffen über geheime Vorgänge, die über die Zukunft der Balkanhalbinsel eine ganz neue Perspektive eröffnen. Trotz aller Ablehnung des Fürsten von Bulgarien, daß es schlecht um seine Sache stehe, bleiben nicht nur serbische, sondern auch rumänische Zeitungen dabei, daß einflußreiche Aktionsparteien in Bulgarien die Abkehrung des Hauses Coburg und die Herstellung einer Union mit Serbien unter der Regierung der Karageorgiewitsch planen und demnächst zur Thatsache werden wollen. So abenteuerlich dies auch klingt, so fest steht es, daß diese Union ein Ziel der pan-slawistischen Propaganda schon lange ist, und ist es selbstverständlich, daß Letztere ihre diesbezüglichen Bestrebungen, gerade bei den gegenwärtigen balkanischen Wirren, nicht eingestellt haben kann.

Fürst Ferdinand von Bulgarien leugnet, daß etwas Derartiges gegen ihn im Werke sei. Sein Rückzug nach seinen ungarischen Besitzungen spricht jedoch in überzeugender Weise dafür, daß er Witterung hat, wenn es ihm bis vor Kurzem auch nicht klar gewesen sein mag, welcher Art die Pläne seiner Feinde sind. Durch die neuesten Enthüllungen des „Stampa“ und des „Univerfal“ aber sind ihm vielleicht die Augen geöffnet worden.

Schwerlich würde sich außerhalb Bulgariens eine Hand für ihn erheben, wenn man ihn gehen heißen sollte, und in Bulgarien selbst dürfte er nur wenige wahre, d. h. opferbereite Freunde haben. Die Bulgaren sehen in ihm nur den Ausländer, der zur Hälfte Deutscher, zur Hälfte Franzose ist, und halten es für unmöglich, daß er mit dem Herzen bei der Sache der Südslawen sein könne, während man dem Serbenkönig dieses Zutrauen wohl schenken wird.

Vom Konklave.

Rampolla abgelehnt.

Der fünfte Wahlgang ist ebenfalls resultatlos verlaufen. Um 11½ Uhr Vormittags sah man von der vatikanischen Kapelle eine Rauchsäule aufsteigen. In vatikanischen Kreisen ist man der Ansicht, daß das Konklave infolge der großen Zersplitterung bis Donnerstag dauern wird. — Von einer sehr vertrauenswürdigem Seite wird mitgeteilt, daß Rampolla im ersten Wahlgange 29, im zweiten 19, im dritten und vierten je 15 Stimmen erhalten habe. Seine Kandidatur sei nunmehr aussichtslos, dagegen mache diejenige Vannutelli große Fortschritte. Agliardi habe im ersten Wahlgang 14 Stimmen erhalten. Für Vannutelli sei der Ausgang ungewiß, die Niederlage Rampollas jedoch sicher.

Verluchte Verbindung mit der Außenwelt.

Das wiederholte Erscheinen eines Konklavebediensteten an den Konklavenfenstern hat gestern allgemeine Entrüstung auf dem Petersplatze hervorgerufen. Einige Mitglieder des Circolo Pietro benachrichtigten den Major domus, welcher die Thatsache sofort dem Konklave mittheilte. Der Schuldige wird bestraft werden. Es verlautet, es sei aus dem Innern des Konklaves abgemacht worden, mit der Außenwelt in Verbindung zu treten. Marschall Cigi hat gemeldet, daß von einem Fenster aus mehrere Male mittelst eines Spiegels Lichtstrahlen nach einem benachbarten Hause gelenkt wurden.

Es sollen außer Versuchen, durch Spiegel eine Verbindung nach außen herzustellen, auch Briefkästen herausgelassen sein. Die Gesandten von Brasilien und Belgien überreichten heute dem Sekretär des Kardinalkollegiums, Merry del Val, ihre Beglaubigungsschreiben. Morgen sollen auf Anordnung des Konklave-Gouverneurs neue Lebensmittelvorräte in das Konklave gebracht werden, da die zu Beginn aufgenommenen nahezu verbraucht sind. Alle den äußeren Dienst des Konklaves ver sehenden Zeremonienmeister sind vom Sekretariat auf morgen Vormittag in den Vatikan geladen; dies soll mit der Krankheit Ferreros zusammenhängen. Der „Tribuna“ zufolge hatte Kardinal Langenieux wieder einen Stichtanfall, auch Kardinal Couille soll leidend sein.

Erkrankung.

Im Befinden des Kardinals Ferrero, der schon krank in das Konklave eintrat, ist eine erhebliche Verschlimmerung eingetreten. Er hat deshalb die letzte Begehrung erhalten. Um ihm Beistand zu leisten, wurde sein Generalvikar Monsignore Marini in das Konklave eingelassen. Zur Oeffnung des Konklaves waren an der äußeren Thür der Gouverneur und der Konklavemarschall, begleitet von dem ältesten apostolischen Pronotar nebst Zeugen, aufgestellt. An der Innenseite wurde Marin von dem Konklavesekretär und dem Zeremonienmeister empfangen.

Die Papstwahl und die Vereinigten Staaten.

Es ist bezeichnend für den amerikanischen Imperialismus, daß er selbst auf religiöse Fragen übergrift. Seit dem Beginn der Erkrankung Leos 13. wurde in zahlreichen amerikanischen Zeitungen das Thema erörtert, ob nicht Kardinal Gibbons von Baltimore — der einzige amerikanische Kardinal — Ausichten habe, zum Papst erhoben zu werden, und man glaubte an manchen Stellen in der That, daß die Eifersucht zwischen Rampolla und den anderen Papabili die Wahl auf einen Ausländer lenken könne, in welchem Falle Gibbons, wie man sehr vertrauensvoll behauptete, die meisten Ausichten habe. Der „New York Herald“ hat sogar einen Leitartikel gebracht, worin das Konklave aufgefordert wurde, die alten, engen Ueberlieferungen zu durchbrechen und einen Franzosen



Feuilleton

Nachdruck verboten.

August!

Von Richard Staben.

In der Ernte. Noch beladen schwanken die Erntewagen in den Gassen; seit Jahren hatte man auf Seehäusen einen solchen Erntezug nicht gesehen. Fräulein Henni stand mitten auf dem Hofe und lächelte die ankommenden Wagen, — zehn, zwölf, vierzehn . . . die Scheunen vermochten die fürnerreichen Garben kaum zu fassen. Nun, jetzt würde Papa wohl endlich mal wieder ein freundliches Gesicht machen! Gutbesitzer v. Nieberg aber sah vor seinem Schreibtisch ordnete Papiere, rechnete und kalkulierte. Je weiter er die Zahlenreihen führte, desto mehr legte sich seine Stirn in Falten. Es wurde ihm jetzt klar, daß er trotz der reichen Ernte eben nur gerade die Finsen würde zahlen können, an das Abstoßen auch nur einer der Hypotheken war wieder nicht zu denken. Ja, wenn er seinem Edgar im Interesse der Karriere bescheiden nicht allmonatlich hätte so hohe Wechsel schicken müssen! Aber es ging eben nicht anders, denn ein Oberleutnant bei den Garde-Muskasiren muß ein standesgemäßes Leben führen. Zum Glück war Hennichsen, die Tochter des verstorbenen Leiters des Gutbesitzers, die Seele des Wirtschaftsbetriebes, die von früh bis spät nach dem Rechten sah, ihre Augen überall hatte, und ihm zwei Wirtschaftserinnen und drei Kammerfrauen ersetzte. Stünde ihm Fräulein Henni nicht zur Seite, würde das Gut sicher noch weniger ertragsreich sein.

Die Post brachte außer den üblichen Rechnungen, auch einen Brief von Edgar. Er wollte, so schrieb er, Papa noch einen kurzen Besuch abstatten, zumal es nötig sei, noch „reichlich Futter in die Mönchskrippe zu schütten“, denn für die Wand der lange der Garnisonaufschuß nicht aus. Verrückt legte der Gutbesitzer den Brief bei Seite, — dieses Verlangen hatte ihm jetzt gerade noch gefehlt!

Als Edgar am nächsten Tage eintrat, gab's einen sehr ungnädigen Empfang. Der Leutnant suchte die ledige Geldsack auf ein anderes Thema hinüberzulenken.

„Sagt ja 'ne allerliebste Wirtschaftlerin engagiert“, meinte er, „ganz adrettes Geschöpfchen.“

Da kam er aber bei Papa schon an. Der ließ ihn gar nicht ausreden, sondern polterte los: „Was? Reb' doch keinen solchen Unfuss und thu nicht so, als ob du Fräulein Henni nicht wieder erkennen würdest!“

„Fräulein Henni?“ staunte der Leutnant jetzt. „Ist das etwa das kleine Mädchen, mit dem ich damals . . . als ich in's Kadettenhaus eintrat. . .?“

„Ja wohl, das ist dasselbe Fräulein Henni, bestätigte der Gutbesitzer nachdrücklich, „und das will ich dir sagen, wenn sie nicht auf dem Gute geblieben wäre und das Regiment hier in die Hand genommen hätte, hättest du dir keine Wechsel aus dem Monde schiden lassen können, von mir hättest du keine bekommen. Ich hab' dir die Bücher schon zurecht gelegt, da kannst du nachschlagen, nachsehen, nachrechnen!“

Leutnant Edgar machte ein so verblüfftes Gesicht, daß das Monocle dem Auge entfiel. Dann ging er auf den Hof und suchte Fräulein Henni auf, die zuerst eine sehr reservierte Haltung einnahm und nur zögernd Auskunft erteilte. Abends sah der Leutnant über den Büchern und Nachts schrie er einen längeren Brief an seinen Regimentskommandeur.

Als er Morgens Fräulein Henni eröffnete, daß er um seinen Abschied eingekommen sei und hinzufügte: „Sie taugen als Wirtschaftlerin gar nichts, Fräulein Henni, Sie müssen meine Gutsherrin werden“, — da sah man tagelang nur freudige Gesichter auf Seehäusen.

In den Hundstagen. Der Sonnenball sandte glühende Strahlen auf die Mutter Erde. Ueber der Haide lag stürmender Schein, kein Lüftchen rührte sich, nur hin und wieder rasselte eine Gießschale durch das Nebelkraut. Eine Herde Haidichäuden tunkte auf seiner halbverengten Wiese einher, unaufhörlich von einem pötligen Schäferhund umkreist. Der Schäfer hatte sich unter eine verkrüppelte Kiefer geküsst, deren Ästen nur geringen Schatten spendeten. Hier lag er und starrte mit seinen blauen Augen traumverloren an dem schwachen Kiefernstamm hinaus in die wolkenlose Ferne.

Ein hübscher Bursche, dieser Schäfer. Er reichte wohl gerade an die 18 Jahre heran, war von schlanker, wohlgebauter Gestalt, mit lichterem Blondhaar und nervigen Hänften. Was hätte sich aus diesem Jüngling wohl alles formen lassen können.

Aber so . . . Er lachte höhnisch auf, jedoch Nero mit lautem Gelächter zur Fichte sprang. Aber so . . . er, Krifchan Janlen war nun einmal zum Schefe hüten verdammt. Das hatte er schon als Junge gethan, that es als Jüngling noch, würde es als Mann thun und schließlich als Greis bei seiner Schafherde sterben.

Als seine Eltern plötzlich gestorben waren, hatte der Orisvorsitzer erklärt: „Was da übrig geblieben ist, reicht gerade für die Begräbniskosten. Und der Krifchan? Na, der kann ja die Schuuden hüten.“

Und damit begann die Haidelaufbahn des armen Jungen.

Später sagte der Lehrer: „Ein ganz kluges Kerlchen der Krifchan. Aber was heißt das? Er hält ja doch bloß die Schuuden.“

Dann hätte sich Krifchan gern auf dem Gutshof als Knecht verbtingt. Der Inspektor hatte ihn ausgelacht, und vom Hofe geworfen; „So'n frecher Kümme! Will Knecht werden, der nichts kann als die Schuuden hüten.“

Eine grimmige Wuth war da über Krifchan gekommen, — aber was half's, er mußte eben Tag für Tag seine Schafe wieder auf die Haide führen!

Aber heute befand sich Krifchan in einer besonderen Aufregung. Als er früh seine Herde auf die Dorfstraße getrieben hatte, hatte ihm ein Fremdling ein Bündlein in die Hand gedrückt. „Auswanderung nach Brasilien. Beste Verwerthung für Arbeitskräfte aller Art. Ueberfahrt nach Uebersee. Näheres in der Schifferherberge zu Flußstadt.“

Krifchan zog das Bündlein von neuem aus der Tasche und blickte es aufmerksam durch. Es ging ihm mancherlei durch den Sinn. Hier das ganze Leben Schuuden hüten, dort Verwerthung seiner Arbeitskräfte, hier „du Krifchan“, dort „Herr Christian“, hier trockenes Brod, dort — daß, wahrscheinlich alle Tage Fleisch wie beim Orisvorsitzer. Ein Bittern lief durch seinen Körper, ein Bittern, das sich auch dem Hadel mitschleifen schien, auf dem er lag. Ein unterirdisches Rollen ließ die Erde erbeben, das immer näher kam. Am Horizont erschien eine schwarze Schlange, die mehr und mehr nordwärts zog; Krifchan kannte dieses Getöse schon, aber er hatte noch nie so darauf geachtet,

Residenz-Theater.

Gastspiel der Direktion Oscar Seunenbergs.
Mittwoch, den 3. August 1903.
Abends 7 1/2 Uhr.

50. Abonnements-Vorstellung. Abonnements-Billets gültig.
Zum 2. Male:

Die Brautlotterie.

Operetten-Robitüt von André Messager.
Dirigent: Kapellmeister Theodor Erler. Regisseur Adolf Kühn.
Bapata, Gastwirt „Zum St. Pelago“ Hermann Kunz.
Carmen Bapata, seine Frau Clara Krause.
Receides, beider Töchter Josef Lindner.
Angelin, Opernsänger außer Engagement, jetzt:
Gefängniswärter Franz Heller.
Santenil, junger Lebemann Otto Sellen.
Lopez, Lotterieträger in Ovielo Theo. Dietz.
Bazilla, } Polizeigewaltigen Carl Scharf.
Caraco, } Billy Ungar.
Der Direktor des Gefängnisses zu Ovielo Richard Schmidt.
Der Portier Gustav Krüger.
Der Kapitän der „Florida“ Richard Gerhards.
Erster } Schiffs-Offizier Ferry Berner.
Zweiter } Ernst Schill.
Hilfsarzt Hubert Jové.
Rehrado, } Kubiter Receides Max Schrimmly.
Garambola, } Frank Seifert.
Boia, } Maria Rodella.
Maria, } Eddy Berg.
Pepa, } Charlotte Bieker.
Matrosen, Reisende, Waarenverkäufer, Gefängniswärter, Gefangene etc.
Ort der Handlung: 1. Akt im Gasthaus „Zum St. Pelago“ in Ovielo (Spanien). 2. Akt an Bord der „Florida“. 3. Akt im Garten des Gefängnisses zu Ovielo.

Darauf:
10. Gastspiel des Wiener Operetten-Ensembles,
Der sensationelle Spiegel-Trick
in **Das Leben im Spiegel.**
Bauweise mit Gesang in 1 Akt von C. Waldow.
Musik von M. Groß.

Rini, Chansonetten-Sängerin Kunz Siecard.
Hummel, Rentner Alfred Lux.
Graf Arpad Rittsch Ludwig Arno.
Franz Schlemmer, Student Feilz Ratten.
Fanchette, Kammermädchen bei Rini Wagi Barionska.
Ein Kapazierer Feilz Wilmersdorfer.

Ort der Handlung: Rini's Boudoir. — Zeit: Gegenwart.
Anfang 7 1/2 Uhr. — Ende nach 10 Uhr.

Donnerstag, den 6. August 1903.

51. Abonnements-Vorstellung. Abonnements-Billets gültig.
Zum 21. Male:

Größter Schläger der Saison.

Robitüt. **Madame Cherry.** Robitüt.

Operette in 3 Akten von R. Odanneau. In freier deutscher Bearbeitung von Benno Jacobson. Texte und Musik von Hugo Felig.
Dirigent: Kapellmeister Theodor Erler.
In Szene gesetzt von Regisseur Adolf Kühn.

Der sensationelle Spiegel-Trick in Das Leben im Spiegel.

Walhalla-Theater.

Sommer-Spielzeit. Dir. Emil Rothmann.

Mittwoch, den 5. August 1903.

14. und definitiv vorletztes Gastspiel

Die Evengalis.

Das musikalische und das mimische Medium.

Vorher zum letzten Male:

In glänzender Original-Ausstattung an Kostümen und Requisiten:

Die kleinen Sämmen.

(Les petites brébis).

Operette in 2 Akten von A. Rivot, deutsch von Volten-Büders.

Musik von Louis Varney.

In Szene gesetzt vom Direktor Emil Rothmann.

Dirigent: Georg Schindler.

Madurel, Inhaber eines Erziehungs-Instituts.	Theodor Zschauer.
Emeralda Montan, Vorgesichterin eines Pensionats.	Hedwig v. Wagner.
Christian	Hans Köhling.
Frederik Grobichon	Bernard Rogler.
Josef, Gärtner	Alfred Indra.
Franz Grobichon	Mary Martini.
Alise von Stahlberg	Wolff von Bern.
Marcelle	Hanni Schittenhelm.
Germone	Ida Linn.
Louise	Ella Heiderich.
Henriette	Margar. Weyandt.
Gene	Jeanette Gressin.
Martina	Eddy Wodner.
Lucienne	Betty Berner.
Jeanne	Heddy Waldeck.

Beginn der Vorstellung 8 Uhr. — Ende ca. 11 1/2 Uhr.

Donnerstag, den 6. August 1903.

Zwei vom Ballet.

Charakterbild mit Gesang in 4 Akten von Einde und Engels.

Spielleiter: Feilz. Grenier. Dirigent: Kapellmeister Max Landien.

Die Evengalis.

In Vorbereitung: Frau Leutnant.

Waldhäuschen,

besuchtester Ausflugspunkt der Umgebung.

Von der Reise zurück.

Dr. Hans Wachenhusen.

PATENT

Louis Gollé, Wiesbaden, Rheinstr. 26.

Turn-Verein.

Der regelmäßige Turnbetrieb beginnt mit dem heutigen wieder. Das Turnen der Schüler-Abteilung ebenfalls (Mittwoch und Samstag Nachmittags). Wir ersuchen sämtliche Turner, in gewohnter Weise zu erscheinen. Der Vorstand.

Dankagung.

Allen denen, die so herzlich Anteil an dem uns so schwer betroffenen Verluste genommen haben, sowie für die zahlreichen Blumenpenden, besonders Herrn Hfr. Ziemendorf für die trostreichen Worte am Grabe unseres Geliebten, sowie den Herren Beamten und den Beamtinnen des Kaiserl. Post- und Telegraphen-Amtes, dem Post-Unterbeamtenverein und dem Wiesbadener Militärverein sagen wir auf diesem Wege unseren herzlichsten Dank.

Frau Margarethe Kettenbach
und Kinder.



lehrt unter weitestgehender Garantie
gründlich, rasch u. billig.
Das Honorar beträgt pro Kursus:
für ein. Buchführ. Bk. 15. —
„ doppelte „ 25. —
„ amerik. „ 25. —
„ Correspondenz „ 20. —
„ kaufm. Rechnen „ 15. —
„ Schreibeisen „ 15. —
„ Buchführung „ 15. —
Seit 25 Jahren unt. großer Anerkennung als erster Buchh., Bureauverf., gerichtlich. Liquidator, Bücher-Revisor u. Neu-Organisator, prakt. i. d. schwierigsten Fällen tätig gewesen.

Reineinrichtung, Führung und Revisionen von Buchhaltungen. Schon besteh. Buchhaltungen älteren Systems werden in wenig Schreib- und Zeitaufwand erfordernde, leicht überführliche umgewandelt.

Neue Kartoffeln per Kumpf 27 Pfg.
Neue holl. Vollheringe per Stück 5 Pfg.
per Dbd. 55 Pfg., 100 Stück Mark 4.00
offert

Rölnner Consum-Geschäft,

5973 Schwalbacherstraße 23.
Weinwirtschaft „Pfälzer Jacob“
zum
Niedstr. 1, a. d. Waldstr.
Eröffnung Samstag, den 8. d. M.
5966 Jacob Reichert.

Heute

Mittwoch, den 5. August, Vormittags 9 1/2 und
Nachmittags 2 1/2 Uhr:

Fortsetzung und Schluß
der großen
Schuhwaaren-
Versteigerung.

im Auftrage des Herrn W. Pütz in dessen 2. Laden
25 Bismarckring 25
freiwillig meistbietend gegen Baarzahlung.
Besichtigung 2 Stunden vor Beginn der Auktion.

Georg Jäger.

Auktionator u. Taxator.
Geschäftlokal: Marktstraße 12.

5978 Möbel u. Betten gut und billig, auch Zahlungserleichterungen, zu haben
A. Leicher, Albrechtsstraße 46

Concurs-Versteigerung.

Zur Auftrage des gerichtlich bestellten Concursverwalters versteigere ich am Freitag, den 7. August cr., Nachmittags 3 Uhr, in meinem Versteigerungssaale

7 Schwalbacherstr. 7

zur Concursmasse der Firma Brunet & Co., G. m. b. H. zu Viebrich gehörige

2 Halbstück

Algier-Rothwein

meistbietend gegen Baarzahlung.
Proben werden 2 Stunden vor Beginn, sowie während der Versteigerung verabreicht.

Wilhelm Helfrich,

Auktionator und Taxator

Schwalbacherstraße 7.

Enorme Preisersparnis bei Büchereinkäufen!

Antiquarisch, aber in tadellosen Exemplaren:
Broekhaus, Conversat-Lexikon, 14. revid. 80 Mk.
Joh. Aug. 17 Bände. Eleg. Halbfrzbd., statt 170 Mk. für
Meyer's Conversat-Lexikon, 6. Aufl. 21 Bde. 125 Mk.
Eleg. Halbfrzbd., statt 210 Mk. für
Brehm's Thierleben, illustriert, 3. Aufl. 10 eleg. 90 Mk.
Bde., statt 150 Mk. für
Andree, Handatlas, 4. Aufl. Origbd., statt 32 Mk. für 25 Mk.
Becker, Weltgeschichte, 3. Aufl. 6 Bde., statt 36 Mk. für 24 Mk.
Krämer, Das 19. Jahrhundert in Wort und Bild, statt 64 Mk. für 40 Mk.
Buch der Erfindungen, 10 Bde., illustriert, statt 100 Mk. für 70 Mk.
Lueger, Lexikon der gesamten Technik, 7 illustrierte Bde., statt 210 Mk. für 100 Mk.
Bilz, Das neue Heilverfahren, mit Illustr. und Modellen, statt 12 Mk. 50 Pfg. für 9 Mk.
Platen, Die neue Heilmethode, 3 Bde., statt 22 Mk. 50 Pfg. für 15 Mk.
Alle Klassiker, berühmte Romane, Wörterbücher u. s. w. liefert gegen Nachnahme oder Einsendung des Betrages 4962
Reinhold Fröbel, Buchhandlung, Leipzig.

Gebrauchte Möbel (jeder Art), ganze Einrichtungen, Erbchaftsnachlässe

kaufe ich bei sofortiger Uebnahme stets gegen Cassa und guter Bezahlung.

1130
Jakob Fuhr, Goldgasse 12. 2377

Goldgasse 7. Hotel und Badhaus

„Zum goldenen Ross“.

Electriche Lichtbäder in Verbindung mit Thermalbädern.
Sehr derartige Anstalt Wiesbadens, ärztlich empfohlen.
Eigene starke Kochbrunnen-Quelle im Hause.
Thermalbäder à 60 Pfg., im Moniment billiger.
— Bier-, Wein- und schönes Garten-Restaurant. —
Billige Preise! 3926
Eigentümer: Hugo Kupke. 3083.

Total-Ausverkauf.

Herren-Hüte, Mützen, Schirme, Stöcke

zu erheblich billigen Preisen zu verkaufen.

Marktstrasse 19a, Ecke Grabenstrasse
2596 Der Konkursverwalter

PHENSER MINERALBRUNNEN

Ausstellung Düsseldorf 1902:
Goldene Medaille und Staatsmedaille

Hauptniederlagen in Wiesbaden:

H. Roos Nachf., Fr. Wirth,

Inhaber: W. Schnupp. 729/16 Taunusstrasse

Das Immobilien-Geschäft von J. Chr. Glücklich

Wilhelmstrasse 50, Wiesbaden,

empfiehlt sich im An- und Verkauf von Häusern und Villen sowie zur Miethe und Vermietung von Ladenlokalen, Herrschafts-Wohnungen unter cool. Bedingungen. — Alleinige Haupt-Agenten des „Nord. Lloyd“, Billets zu Originalpreisen, jede Auskunft gratis. — Kunst- und Antikenhandlung. — Telephon 2388.

Gartenrestaurant und Café

„Zur Klostermühle“,
in 10 Min. bequem durch die Bahnstraße oder den Wald zu erreichen
Täglich zum Rasen frische Waffeln.
Schöner Ausflugsort für Vereine. — Radfahrstation. 280



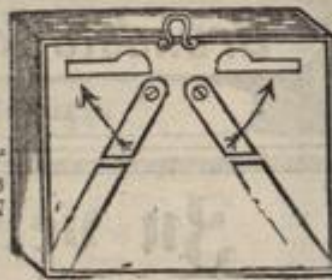
Vorderseite

Schwaben u. Russen

werden durch die Käsefälle „Mischkäse“ sammt der Brut aus-
gerottet. In vielen Hotels, Anstalten, Kasernen etc. ausprobiert und als
vortrefflich gefunden. Billige einmalige Anschaffung. 5937

Prima Referenzen über Massenverkauf.

Preis M. 1.75



Rückseite

Morigstraße 15.

Süd-Kaufhaus

Morigstraße 15.

Inh.: Fr. Knapp.

5937

Zur Kranken- und Kinderpflege:

Hervorragende
Nähr- & Kräftigungsmittel.

Puro Fleischsaft.
Liebig's
Fleisch-Extract.
Liebig's
Fleisch-Pepton.
Maggi's
Bouillonkapseln.
Dr. Michaelis
Eichel-Cacao.
Casseler Hasercacao
Cacao Houten.
Gaodtke.
lose ausge-
wogen v. Mk. 1.20
bis 2.40 d. 1/2 Ko.

Somatose.
Haematogen.
Tropon.
Roborat.
Plasmon.
Sanatogen.
Hartenstein'sche
Leguminosen.
Malzextract.
Dr. Theinhard's
Hygama.
Heidelbeerwein.
Sämtliche
Mineralwässer.

Hafer-Nähr-Cacao,
vorzügliches Nahrungs- u. Genussmittel
bei Verdauungsschwäche, chronischem
Magen- u. Darmkatarrh, 1/2 Ko. M. 1.20.

Kinder-Nährmittel.

Nestle's Kindermehl.
Kufeko's
**Müller's
Kindernahrung**
Mellin's do.
Theinhard's do.
Knorr's Hafermehl.
Reismehl.
Gersteamehl.
**Opel's
Nährwieback.**
Quaker oats.
Arrow root.

Condensirte Milch.
Vegetabilische
Hygama.
Soxhlet
Milchzucker.
**Soxhlet
Nährzucker.**
Peguin.
Malzextract.
Medicinal
Tokayer.
Medicinal
Leberthran.

Chem. reiner

Milchzucker

per 1/2 Kilo Mk. 1.—.

Kinderpflege-Artikel.

**Soxhlet-
Apparate**
und sämtliche
Zubehörtheile.
Milchflaschen.
Milchflaschen-
Garnituren.
Gummisauger.
Spielschnuller.
Zahnringe.
Beisszungen.
Veilchenwurzeln.
Badeschwämme.
Kinderzahnbürsten.
Ohren-
schwämmchen.

**Wasserdichte
Bettunterlagen.**
Gummi-
Windelböden.
Bruchbänder.
**Clyster-
spritzen.**
Nabelplaster.
Heftpflaster.
Sämtliche Bado-
salze.
Badethermometer.
Kinderpuder.
Lansoform-
Streupulver.
Kindercreme.
Byrolin.
Wandwatte.

Kinderseife,

garantirt frei von allen scharfen und
ätzenden Bestandtheilen hervorragend
durch absolute Milde und Reizlosigkeit,
deshalb unschätzbar für die empfindliche
Haut der Kinder.
Stück 25 Pfg., Carton à 3 St. 70 Pf.

Sämtliche Nährmittel gelangen nur in ganz tadelloser frischer Waare zur Abgabe, da dieses in der
Kranken- und Kinderpflege von weitgehendster Wichtigkeit ist. 9377

Chr. Tauber, Drogenhandlung, Kirchgasse 6. Telefon 717.



Ohne vieles Reiben reinigt

Sunlight Seife

Zeit und Arbeit erspart.

Bahnholz.

**Restaurant und Café,
Schönster Ausflugsort am
Platze, 7740**
Möblirte Zimmer und Pension.
empfiehlt **W. Haumer, Besitzer.**



Blechbüchsen

zum Einlegen und Conserviren aller Obst- und Gemüse-
Arten, innen vernirt, rosten nicht. Conserven nehmen
keinen Blechgeschmack an. Absolute Haltbarkeit derselben
garantirt. Bequemes Öffnen. Besser und billiger als
zugelegte Blechbüchsen. Alljährlich ist nur der Deckel mit
ausliegendem Gummiring zu erneuern das Stück 5 Pfg.

Büchsen vorrätig in:

1 2 3 Pfd.-Dosen

per Stück 25, 30, 35 Pfg.

Conservengläser mit Patentverschluss. Gelee- und Marmeladengläser von
5 Pfg. an, 1/2 Ltr. zu 50 Pfg., Stein- und Glasgläser u. Ständer
in allen Größen billig.

Süd-Kaufhaus,

Morigstraße 15.

Bäcker-Club „Seiterkeit“ Wiesbaden.

Mittwoch, den 5. August, Nachmittags 2 Uhr, findet im
Vereinslokale Hellmuthstraße 25:

Generalversammlung

Tagesordnung: 1. Jahresbericht, 2. Bericht des Kassiers,
3. Bericht der Rechnungsprüfungskommission, 4. Neuwahl des Vor-
standes, 5. Verschiedenes, 6. Verschiedenes. 5880
Um zahlreiches Erscheinen bittet **Der Vorstand.**

WALHALLA.

Hauptrestaurant und Garten.

Täglich Abends **Großes Concert**

er ersten ungarischen Magnaten-Capelle unter Leitung des Primas
Olipak János. 5925
Vornehme Musik. Entrée frei.

Kneippversammlung.

Donnerstag, den 6. August, Abends 8 1/2 Uhr

im unteren Saale des Gesellschaftshauses, Dogheimstraße 24

Vortrag

des Herrn Wanderlehrers **Mertes über:**
Bleichsucht, Blutarmut und deren Heilung.

Entrée: Mitglieder frei.

Nichtmitglieder 30 Pfg.

Um zahlreiches Erscheinen bittet

Der Vorstand.

Patente etc. erwirkt

Ernst Franke, Bahnhofsstr. 16

Civ.-Ing.

5834

Neu eröffnet!

Neu eröffnet!

**Bayerische
Bier-Halle**

Adolfstraße 3.

Special-Ausschank

der

Bayerischen Actien-Bierbrauerei

Aschaffenburg.

hell Märzen und dunkel Verandtbier,

à Becher 10 Pfg., Schoppen 12 Pfg.,

Maßtrag 1/2 Liter 30 Pfg.

Vorzüglich kräftiger Mittagstisch à 75 und

90 Pfg., Warm-Frühstück u. Abendstamm

zu kleinen Preisen.

Hochachtungsvoll

Ed. Mehnert, i. B.

Anisat-Schnaps per Flasche

Nordhäuser Kornbrandtwein per Flasche 75 Pf.
Dauborner 90
Cognac und Rum per Flasche von M. 1.20 an,
Cimachzucker bei 5 Pfd. à 31 Pf. Alle Gewürze billig.

C. F. W. Schwanke Nachf.,

5777 Inh. W. Müller. Tel. 414.
Schwalbacherstr. 43 (der Wellenstraße
gegenüber).

Hotel-Restaurant

„Friedrichshof.“

Heute, Dienstag, Abends 8 Uhr:

GROSSES

Militär-Concert,

ausgeführt von der Capelle des Inf.-Reg. No. 80 von

Wiesbaden unter persönlicher Leitung ihres Capellmeisters

Herrn **Gottschalk.**

Das Concert findet bei ungünstiger Witterung am

folgenden Abend statt.

Entrée 10 Pfg. hierfür 1 Programm.

5964 **Aug. Böckmeier.**

Concurs-Versteigerung.

Im Auftrage des gerichtlich bestellten Concursver-
walters versteigere ich am
Mittwoch, den 5. August er. und die folgenden
Tage, jeweils Vormittags 9 1/2 und Nachmittags
2 1/2 Uhr
beginnend, in meinem Versteigerungssaale

7 Schwalbacherstraße

das zur Concursmasse des Kaufmanns **Friedrich Frick**

gehörige gesamte große Waarenlager, als:

mehrere Hundert kurze u. lange Pfeifen aller Art,
Bernstein-, Meerschaum- u. and. Cigarren- u. Ciga-
retten-Spizen, Cigarren- u. Cigaretten-Gräts, Tabaks-
beutel, Schnupftabaksdosen, Cigaretten-Maschinen, Cig-
aretten, Streichholzschalen, Feuerzeuge, Cigaretten,
Spazierstöcke, darunter solche mit Silbergriffen, Regen-
schirme, Zeitungshalter, fertige Stiefrahmen, Stief-
rahmenringe, Rockmaschinen, Holzrahmen, Hemden-
knöpfe, Würfel, große Parthe Reparaturtheile, als
Weisen-Köpfe und -Abgüsse aller Art, Pfeifen-Mohr,
Schläuche, Beschläge, Ringe, Holz- u. Stahlschalen,
Patronen, Bernstein-, Meerschaum- u. and. Spizen u.
Brenner, Kordel, Quasten, Knöpfe, Stöckschäfte, Stöck-
u. Schirmgriffe, Stöck-Schrauben, Zwingen u. Ringe,
u. noch vieles and. m., ferner **Laden-Einrichtung,**
best. aus: 3 Ladenschränke mit Schubladen-Untersätze,
5 K. Ladenschränken, Reale, Theke, Ausstellstisch,
Ladentisch, Glaskasten, Erkerverkleidung, 2 Erker-Nickel-
stühle m. 5 Glasplatten, Stöckgefälle, Stöckständer,
Nickelständer, Cig.-Anzylinder, Cig.-Abschneider, 2- und
3fl. Gaslöffel, 1 Aushänge-Schild m. Pfeife, Schreib-
pult mit Aufsatz u. dgl. m.

meistbietend gegen Barzahlung. 5879

Die **Laden-Einrichtung** Gegenstände kommen am

Donnerstag Nachmittags 3 Uhr zum Auktions-
gebot.

Die Gegenstände können 2 Stunden vor Beginn der

Auktion besichtigt werden.

Wilhelm Helfrich,

Auktionator u. Taxator.

Schwalbacherstr. 7.

Von der Reise zurück.

Dr. Ricker,

Bangasse 37.

Telephon 2955.

5895

Amts Blatt



Erscheint täglich.

der Stadt Wiesbaden.

Telephon Nr. 199.]

Druck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt Emil Bommert in Wiesbaden. — Geschäftsstelle: Mauritiusstraße 8.

Nr. 180.

Mittwoch den 5. August 1903.

18. Jahrgang.

Amtlicher Theil.

Bekanntmachung

auf Grund der Straßenpolizeiverordnung vom 19. September 1900.

Kindern unter 10 Jahren, welche sich nicht in Begleitung erwachsener Personen befinden, sowie Dienstboten oder Personen in unsauberer Kleidung ist die Benutzung der in den öffentlichen Anlagen und Straßen aufgestellten Ruhebänke, welche die Bezeichnung „Kurverwaltung“ oder „Stadt, Wiesbaden“ tragen, untersagt.

Wiesbaden, den 4. Juli 1903.

4875

Der Magistrat.

Auszug aus der Straßen-Polizei-Verordnung vom 18. September 1900.

§ 57.

Verkehr in der Kochbrunnen-Anlage.

1. Kindern unter 10 Jahren ist ohne Begleitung erwachsener Personen, Kinderwärtinnen jedoch, die sich in Ausübung ihres Berufes befinden, überhaupt der Aufenthalt in der Kochbrunnen-Anlage und der Trinkhalle daselbst untersagt.

2. Personen in unsauberer Kleidung, ferner solchen Personen, welche Körbe oder Traglasten irgend welcher Art mit sich führen, ist der Aufenthalt in der Kochbrunnen-Anlage und Trinkhalle, sowie der Durchgang durch die Anlage nicht gestattet.

3. In der Zeit vom 1. April bis 1. November ist das Rauchen in der Kochbrunnen-Anlage bis 9 Uhr Vormittags verboten.

4. Das Mitbringen von Hunden in die Kochbrunnen-Anlage und Trinkhalle ist verboten.

5. Während der Brunnennutzung darf die Verbindungsstraße zwischen Taunusstraße und Kranzplatz mit Fuhrwerk jeder Art nur im Schritt befahren werden.

Wird veröffentlicht.

Wiesbaden, 1. April 1903.

593

Der Magistrat.

Städt. Volkskindergarten

(Thunus-Stiftung).

Für den Volkskindergarten sollen Hospitantinnen angenommen werden, welche eine auf alle Theile des Dienstes sich erstreckende Ausbildung erhalten, so daß sie in die Lage kommen, sich später als Kindergärtnerinnen in Familien ihren Unterhalt zu verschaffen.

Vergütung wird nicht gewährt.

Anmeldungen werden im Rathhause, Zimmer No. 12, Vormittags zwischen 9 u. 12 Uhr, entgegengenommen.

Wiesbaden, den 19. Juni 1902.

4715

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Um eine regere Benutzung der städtischen Krankenwagen im allgemeinen sanitären Interesse herbeizuführen, hat der Magistrat beschlossen, eine durchgängige Ermäßigung der bisherigen Tarifsätze eintreten zu lassen.

Es sollen erhoben werden:

Von einem Kranken der 1. Verpflegungsklasse = 12. — Mk.

„ „ „ 2. „ = 7.50 „

„ „ „ 3. „ = 2.50 „

bei normaler Benutzung des Fuhrwerks bis zu 1½ Stunden, gerechnet vom Anspannen bis zum Ausspannen. Eine längere Inanspruchnahme des Wagens wird für jede weitere halbe Stunde in allen Klassen mit je 2.50 Mk. berechnet. Das zur Bedienung erforderliche Wärterpersonal wird ebenfalls besonders in Rechnung gestellt und zwar für Kranke der 1. und 2. Verpflegungsklasse mit 1 Mk., für Kranke der 3. Verpflegungsklasse mit 0.50 Mk. pro Kopf.

Die beiden vorhandenen Krankenwagen stehen auf dem Terrain des städtischen Krankenhauses und erfolgt ihre Benutzung durch Vermittelung der unterzeichneten Verwaltung.

Wiesbaden, den 27. Juni 1903.

4487

Städt. Krankenhaus-Verwaltung.

Bekanntmachung

Alle Bauinteressenten, welche an Neubaustraßen oder noch nicht fertig ausgebauten Straßen, Neubauten errichten wollen, werden hiermit in ihrem eigenen Interesse ersucht, gleichzeitig mit der Abgabe des Baugesuches an die Königl. Polizei-Direction ein zweites Gesuch unter Beifügung eines Lageplanes in dreifacher Ausfertigung mit der Richtighkeitsbescheinigung des Kreislandmessers versehen, an den Magistrat einzureichen, zwecks Vornahme der Prüfung in straßenbautechnischer Hinsicht und rechtzeitigen Erledigung und Erfüllung der baustatutarischen Verpflichtungen.

Wiesbaden, den 25. April 1903.

1873

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Um Angabe des Aufenthalts folgender Personen, welche sich der Fürsorge für hilfsbedürftige Angehörige entziehen, wird ersucht:

1. des Tagelöhners Jakob Bengel, geb. 12. 2. 1853 zu Niederhadamar,
 2. der ledigen Dienstmagd Karoline Voß, geb. 11. 12. 1864 zu Weilmünster,
 3. der ledigen Katharine Christ, geb. 16. 4. 1875 zu Oberrod.
 4. des Tagelöhners Anton Eh, geb. 22. 10. 1866 zu Hahn,
 5. des Tagelöhners Mathias Fesselhofer, geb. 25. 8. 1860 zu Heimersheim.
 6. der Ehefrau des Arztes Theodor Ford, Hermine geb. Steinberger, geb. am 2. 2. 1875 zu Eppelsheim,
 7. des Reisenden Alois Feilmann, geb. 11. 4. 1856 zu Hainstadt.
 8. des Tagelöhners Wilhelm Horn, gen. Dietrich geboren am 11. 2. 1863 zu Hadamar,
 9. des Tagelöhners Albert Kaiser, geb. 20. 4. 1866 zu Sommerda,
 10. der ledigen Modistin Adele Knapp, geb. 13. 2. 1874 zu Mannheim,
 11. der ledigen Näherin Anna Kolbe, geb. am 29. 4. 1881 zu Ramenz,
 12. der ledigen Näherin Pauline Krämer, geb. am 2. 1. 1880 zu Taub,
 13. des Tagelöhners Karl Lehmann, geb. 27. 3. 1853 zu Ehrenbreitstein.
 14. der ledigen Marie Matheß, geb. 18. 4. 1877 zu Kreuznach,
 15. des Asphalteurs und Plattenlegers Johann Baptist Maurer, geb. 4. 5. 1862 zu Mainz.
 16. der Maurers Karl Meul, geb. 15. 8. 1872 zu Biskirchen,
 17. des Buchhalters Georg Michaelis, geb. 18. 10. 1870 zu Wiesbaden,
 18. des Tagelöhners Rabanus Rauheimer, geb. 28. 8. 1874 zu Wintel.
 19. der ledigen Dienstmagd Gertraud Rheinberger, geboren am 19. 4. 1879 zu Frauenstein,
 20. der ledigen Margaretha Schnorr, geb. 23. 2. 1874 zu Heidelberg.
 21. des Musikers Johann Schreiner, geb. 20. 1. 1863 zu Probbach,
 22. der Ehefrau des Gärtners Wilhelm Seif, Karoline geb. Jörn, geb. 17. 11. 1869 zu Schwalbach.
 23. der ledigen Lina Simons, geb. 19. 2. 1871 zu Haiger.
 24. der ledigen Katharina Stöppler, geb. 7. 5. 1874 zu Emmerich.
 25. der Dienstmagd Regina Volz, geb. 7. 10. 1872 zu Jttlingen.
 26. des Bierbrauers Johann Bapt. Zapf, geb. 16. 9. 1870 zu Oberriedbach.
- Wiesbaden, den 1. August 1903. 5949

Der Magistrat. Armen-Verwaltung.

Aus unserem Armen-Arbeitshaus, Mainzerlandstraße Nr. 6 werden von jetzt ab Wasch-, Bau- und Rosenpfähle geliefert.

Bestellungen werden im Rathhause, Zimmer Nr. 13, Vormittags zwischen 9—1 und Nachmittags zwischen 3 bis 6 Uhr entgegengenommen.

Wiesbaden, den 8. April 1903. 1124

Der Magistrat. — Armen-Verwaltung.

Bekanntmachung.

Volksbadeanstalten betr.

Die drei städtischen Volksbadeanstalten befinden sich

1. im Gebäude der Städt. Mädchenschule, Kellergeschoß Eingang neben der Mädchenschule,
2. am Kirchhofgäßchen,
3. im Hause Moosstraße Nr. 3.

Es werden verabsolgt:

Brausebäder in sämtlichen Anstalten, Sitzbrausebäder in den Anstalten am Schloßplatz und Moosstraße, Wannenbäder in der Anstalt an der Moosstraße für Männer und Frauen.

Wannenbäder in der Anstalt am Schloßplatz für Frauen den ganzen Tag, für Männer nur zwischen 1 und ¼ Uhr. Die Frauenabtheilung ist in allen Bädern von 1—4 Uhr geschlossen. 249

Das Stadtbauamt.

Bekanntmachung.

Aus unserem Armen-Arbeitshaus, Mainzerlandstraße 6 liefern wir von jetzt ab frei ins Haus:

Kiefern-Anzündeholz, geschnitten und fein gespalten, per Centner Mk. 2.20.

Gemischtes Anzündeholz, geschnitten und gespalten, per Centner Mk. 1.30.

Bestellungen werden im Rathhause, Zimmer 13, Vormittags zwischen 9—1 und Nachmittags zwischen 3—6 Uhr entgegengenommen. 9281

Wiesbaden, den 26. Januar 1902. Der Magistrat

Verdingung.

Die Erd-, Maurer- und Asphaltrier-Arbeiten für den Neubau der Oberrealschule am Zietenring hier selbst (Zooß I, II und III) sollen im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdingungen werden.

Verdingungsunterlagen und Zeichnungen können während der Vormittagsdienststunden im städt. Verwaltungsgebäude, Friedrichstraße 15, Zimmer Nr. 9, eingesehen, die Verdingungsunterlagen auch von dort gegen Baarzahlung oder bestellgeldfreie Einsendung von 1 Mk. 50 Pfg., und zwar bis zum 7. August 1903 bezogen werden. Ein Exemplar Zeichnungen wird leihweise bis zum Verdingungstermin gegen Hinterlegung von 10 Mark ausgehändigt. Die Rückzahlung erfolgt bei Rücklieferung der Zeichnungen in gutem Zustande. Auswärtige Submittenten wollen beide Beträge mittelst Postanweisung an den technischen Sekretär Andress senden.

Verflossene und mit der Aufschrift „G. N. 10, Zooß“ versehene Angebote sind spätestens bis Montag, den 10. August 1903, Vormittags 11 Uhr,

hierher einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt — unter Einhaltung der obigen Zooß-Reihenfolge — in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten Verdingungsformular eingereichten Angebote werden berücksichtigt. Zuschlagsfrist: 28 Tage.

Wiesbaden, den 25. Juli 1903. 5627

Stadtbauamt, Abtheilung für Hochbau.

Verdingung.

Die Ausführung der Zimmerarbeiten für das Gerüst zur Lagerung leichter Giebeltheile auf dem Kanalbauhof an der Schwalbacherstraße sollen im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdingungen werden.

Angebotsformulare, Verdingungsunterlagen und Zeichnungen können während der Vormittagsdienststunden im Bureau für Gebäudeunterhaltung, Friedrichstraße 15, Zimmer Nr. 22 eingesehen, die Verdingungsunterlagen auch von dort gegen Baarzahlung oder bestellgeldfreie Einsendung von 25 Pfg. bezogen werden.

Verflossene und mit der Aufschrift „G. II. 7 Ceß“, versehene Angebote sind spätestens bis

Montag, den 10. August 1903, Vormittags 10 Uhr,

hierher einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten Verdingungsformular eingereichten Angebote werden berücksichtigt. Zuschlagsfrist: 30 Tage.

Wiesbaden, den 30. Juli 1903.

Stadtbauamt, Bureau für Gebäudeunterhaltung. 5807

Verdingung.

Die Herstellung einer ca. 108 lfdm. langen Betonrohrkanalstrecke des Profils 30/20 cm in der Goebenstraße von der Werderstraße aufwärts bis zur nächsten Straße, soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdingungen werden.

Angebotsformulare, Verdingungsunterlagen und Zeichnungen können während der Vormittagsdienststunden im Rathhause, Zimmer No. 57, eingesehen, die Verdingungsunterlagen, ausschließlich Zeichnungen, auch von dort gegen Baarzahlung oder bestellgeldfreie Einsendung von 50 Pfg. bezogen werden.

Verflossene und mit entsprechender Aufschrift versehene Angebote sind spätestens bis

Dienstag, den 11. August 1903, Vormittags 11 Uhr,

hierher einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten Verdingungsformular eingereichten Angebote werden berücksichtigt. Zuschlagsfrist: 14 Tage.

Wiesbaden, den 30. Juli 1903.

Stadtbauamt, Abth. für Kanalisationswesen 5904

Zum sofortigen Dienstantritt wird ein **Bureauhilfe** mit guter Handschrift und etwas Bureaukenntnissen gesucht.

Meldungen mit Lebenslauf, Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen sind zu richten an

Das Stadtbauamt.

Wiesbaden, den 3. August 1903. 5945

Bekanntmachung.

Der Fruchtmarkt beginnt während der Sommermonate April bis einschließlich September) um 9 Uhr Vormittags.

Wiesbaden, den 9. April 1903.

Städt. Kasse-Amt.

